



**Kreishandwerkerschaft
für den Vogelsbergkreis**

VERSTEHEN. BÜNDELN. HANDELN.



**Zimmerer-Innung
Vogelsbergkreis**

VERGÜTUNG UND KONTAKTE

Ausbildungsvergütungen
seit 1.1.2021:

1. Lehrjahr: 890 Euro
2. Lehrjahr: 1230 Euro
3. Lehrjahr: 1495 Euro

Kontakte und Übersicht der Innungs-
mitglieder im Bereich Zimmerer-Hand-
werk des Vogelsbergkreises:

<https://www.handwerk-vogelsberg.de/innungen/zimmerer-innung> (oder
einfach mit dem Handy den QR-Code scannen)

(Quelle: Kreishandwerkerschaft)



Zimmerer restaurieren altes Fachwerk; dabei wird auch auf
Details geachtet – im Bild oben zu sehen: Ein Riss im Altholz,
der im restaurierten Stück wieder aufgenommen wurde.

Foto: Clemens Schneider



Ein Dachstuhl mit Satteldach von Lehrlingen im ersten Lehr-
jahr am Lauterbacher Lehrbauhof erstellt. Foto: Graupner



Blick in die Produktionshalle: Hier werden komplette Wände
für ein Fertighaus vormontiert. Foto: Zimmererei Schmidt

Auch zum Zimmerer-Handwerk
gibt es ein Video, das den
Beruf anschaulich erklärt.
Es ist zu finden, indem
man den QR-Code
(unten) scannt.



„Nehmt Euch mehr Zeit“

Clemens Schneider und Katrin Schmidt-Wagner machen Lust aufs Handwerk

Ihr Hauspartner aus dem Vogelsberg
Wir bauen nachhaltig, und das nicht erst seit gestern!

EIN QUALITÄTSHAUS VON **FRICK**

Individuell geplant
Ein-, Zwei- und
Mehrfamilienhäuser
Aufstockungen
und Anbauten
Gewerbebauten

www.frick-fertighaus.de

Schlitzer Straße 9-11
36323 Grebenau
Tel. (0 66 46) 91 89 60
info@frick-fertighaus.de

BMF CERT
RAL
GÜTEGEHEBUNG

VOGELSBERGKREIS (ng). „Ich bin Zimmermann. Ich habe den Beruf gewählt, weil das meine Passion ist“, sagt Clemens Schneider, Obermeister der Zimmererinnung im Vogelsbergkreis. Zimmererleute bauen Holzhäuser und Dachstühle. Sie fertigen, errichten und reparieren Bauwerksteile, wie Fachwerk, Balkone, Vordächer, Carports, Veranden und vieles mehr. Wie in den bisher vorgestellten Gewerken, haben sich auch bei den Zimmerern einzelne Betriebe spezialisiert. Es gibt kleinere Betriebe mit einem kleineren Mitarbeiterstamm große Betriebe, die ganze Fertighäuser herstellen: „Vom Entwurf bis zur Montage, laufen in den Zimmererbetrieben die Fäden zum Bau eines Hauses aus Holz zusammen“, sagt Zimmermeisterin Katrin-Schmidt-Wagner aus Lauterbach-Maar. Computergestützte Technik macht es in Zimmererbetrieben möglich, ganze Häuser am Computer zu planen und sie in der Produktionshalle so weit vorzumontieren, dass die Fertighausteile dann auf der Baustelle vor Ort „nur noch“ zusammenmontiert werden müssen. Das heißt, der Beruf ist über die vergangenen Jahre mit mo-



Clemens Schneider

derner Technik, sehr komplex geworden. „Wir Zimmerer entwerfen am Computer komplette Häuser, deren Einzelteile dann von einer CNC-Maschine geschnitten werden. Die so vorge-schnittenen Einzelteile werden dann in der Produktionshalle vormontiert und dann auf die

Baustelle transportiert. „Mit dem Holzrahmenbau, also dem Bau mit vorgefertigten Wand- und Deckenelementen sei es heute möglich, ein Haus an einem Tag aufzustellen“, sagt Clemens Schneider.

„Das schöne an unserem Beruf ist“, sagt Katrin Schmidt-Wagner, „dass man nach Jahren und Jahrzehnten noch an Häusern und Gebäuden vorbei geht und sagen kann: Hier habe ich mitgebaut.“ Es sei für sie jedes Mal etwas besonders Schönes, Menschen ihr Zuhause bauen zu können. „Das hat viel mit Vertrauen zu tun und gibt einem viel Bestätigung“, sagt Katrin Schmidt-Wagner. Das Zimmererhandwerk zählt

pro Lehrjahr rund sieben bis acht Lehrlinge, informiert Schneider. Der Frauenanteil betrage etwa 20 Prozent.

Clemens Schneider und Katrin Schmidt-Wagner machen sich dafür stark, dass jungen Menschen in der Ausbildung „entschleunigen“. „Nehmt Euch die Zeit, die ihr braucht. Man muss nicht die Gesellenprüfung ablegen und sofort die Meisterausbildung anschließen.“ Und Katrin Schmidt-Wagner möchte Mut machen: „Probiert Euch aus. Und wenn das eine Gewerk nicht das richtige ist, dann vielleicht ein anderes. Wir Handwerker kennen uns untereinander. Da ist ein Netzwerk und man kann unkompliziert auch mal das Gewerk wechseln.“

BERUFSEINSTIEG MIT UND OHNE WALZ MÖGLICH

Luca Wettengel (18) aus Holzburg (Schrecksbach) stammt aus einer Elektrikerfamilie, wie er sagt. Schon als Kind entdeckte er beim Werkeln mit seinem Großvater das Element Holz für sich, probierte sich auch mal im Mauern, aber „das Arbeiten mit Holz hat mir dann doch am Ende am meisten Spaß gemacht.“ Jetzt steht Luca am Ende seines ersten Lehrjahres im Zimmererhandwerk am Lehr-

sich Luca Wettengel zunächst auf die Zeit in Kassel im Internat. Denn er sagt: „Wir haben kürzlich schon einmal zwei Wochen schnuppern dürfen und entdecken können, was uns dort erwartet.“ Und das, was er dort gesehen hat, hat ihm Lust auf mehr gemacht. Er freue ich sich sehr auf die Zeit in Kassel. Das Besondere an seinem Beruf, was ihm das Lächeln auf die Lippen und das Strahlen in die Augen treibt ist, „dieser Moment, wenn Du das erste Mal oben auf einem Dachstuhl stehst, das ist schon sehr schön!“



Raphael Kliem

aber immer etwas finden lassen. Die schönste Baustelle habe er bei der Sanierung eines Kirchenschiffs in Hollfeld bei Bamberg erlebt. Dort hätten Zimmerer, die einst das Kirchenschiff erbaut hatten, ihre Namen in die Balken eingraviert mit Jahreszahlen. Mit den Reisekameraden, die mit ihm auf dieser Baustelle arbeiteten, hätten sie sich auch mit Namen und Jahreszahl dann dort verewigt.

Der Berufseinstieg als Zimmerer erfordert keine Walz. Luca Wettengel zum Beispiel möchte nicht auf die Walz gehen, sondern überlegt, nach der Ausbildung eine Meister- oder Technikerlehre anzuschließen. Raphael Kliem arbeitet bei einer Zimmerei, die sich auf Altbausanierung spezialisiert hat. Auch er plant den Besuch der Meisterschule.

Generell kann jeder Handwerksge-selle auf die Walz gehen, das heißt, auch in anderen Bereichen ist die Walz möglich. (ng)



Luca Wettengel zeigt ein
Werkstück „Überblattung
mit Zapfen“, das er am
Lehrbauhof in Lauterbach
gebaut hat.

bauhof in Lauterbach. Nach der Zwischenprüfung beginnt dann das zweite Lehrjahr, für das er nach Kassel ins Internat fahren wird. In seinem ausbildenden Betrieb, der Firma Frick, hat er bis jetzt die Abläufe in der Produktion sowie in der Montage draußen auf der Baustelle gelernt. Jetzt freut

**Hausbau und Ausbildung:
Holz hat Zukunft**

**SCHMIDT
HAUSBAU**

36341 Lauterbach-Maar
Telefon 06641/64 46-0
www.haus-aus-holz.com

Wohnträume
aus dem
Vogelsberg

ZimmerMeisterHaus
So geht Holzbau